

## Albert Kroon

*[Am Pfingstsonntag 1934 in Bagband, Ostfriesland besprechen sich zwei Gemeindeglieder nach dem Gottesdienst:]*

**NN:** Ne, ne. Dat is nich Pfingsten, Albert. Wenn man so was hört, da werden einem die Gierlanden welk. Dat is nich das, was wir im Konfirmandenunterricht gelernt haben.

**Albert Kroon:** Jo, da haste recht. In der Predigt hat er wörtlich gesagt: „Was Paulus vor einer Gemeinde voll Juden gepredigt hat, das kann ich nicht bringen vor einer Gemeinde von erwachten Deutschen.“ – Dat geht nich.

**NN:** Ne, dat geht nich.

**Albert Kroon:** Da hilft alles nix. Wir müssen mit Pastor Herkens reden. Er muss sich erklären. So können wir dat nicht stehen lassen.

**NN:** Ne.

**Albert Kroon:** Jo, dann geh ich eben hin.

**NN:** Jo, dat mach.

*[Albert Kroon sucht seinen Pastor Herkens auf:]*

**Albert Kroon:** Moin Herr Pastor Herkens.

**Pfr. Herkens:** Albert Kroon, was kann ich für Sie tun?

**Albert Kroon:** Ja, Herr Pastor... Wir wollten da mal mit ihnen reden. Es ist möglich, dass wir sie da nich richtig verstanden haben. – Heute morgen, in der Predigt.

**Pfr. Herkens:** Warum? Habe ich mich nicht klar und deutlich ausgedrückt?

**Albert Kroon:** Ja doch. Sie sagten, dass Sie vor „erwachten Deutschen“ nicht wiederholen könnten, was Paulus vor Juden gepredigt hat.

**Pfr. Herkens:** Ja, lieber Herr Kroon, was gibt es da lange nachzufragen? Das liegt doch wohl auf der Hand. Oder wollen Sie etwa Gemeinschaft mit Juden pflegen?

**Albert Kroon:** Herr Pastor, das klingt so, als wenn Sie in der Bibel bestimmte Teile gar nicht auslegen wollten.

**Pfr. Herkens:** Herr Kroon, was Paulus den Juden zu sagen hat, das ist doch für uns Arier völlig unerheblich. Ich bitte Sie!

**Albert Kroon:** Aber Herr Pastor, dat steht doch alles inne Bibel. Dat is doch alles Gottes Wort.

**Pfr. Herkens:** Herr Kroon! Gottes Wort - natürlich. Aber verunreinigt ist es, durchsäuert, verfärbt. Reinigen müssen wir es, Herr Kroon! Selbst dort im Allerheiligsten haben sich die Juden eingeschlichen. Nicht genug, dass sie unseren Herrn ans Kreuz schlugen.

**Albert Kroon:** Herr Pastor, die Bibel reinigen – wer kann das tun?

**Pfr. Herkens:** Ha, unterschätzen Sie den gesunden deutschen Menschenverstand nicht. Herr Kroon, die nordische Rasse hat einen Auftrag in dieser Welt. Und dem müssen wir uns stellen. Herrschen sollen wir, Herr Kroon. Die Schöpfung sollen wir beherrschen. Dazu gehört es, Entscheidungen zu treffen. Dazu gehört es, mutig dem Führer nachzufolgen.

## „Da war was“ – Entstehung der SELK in Lebensgeschichten

**Albert Kroon:** Herr Pastor, das haben wir anders gelernt...

**Pfr. Herkens:** So, dann werden sie wohl umdenken müssen.

**Albert Kroon:** ... und dat steht so auch nich in der Heiligen Schrift.

**Pfr. Herkens:** Papperlapapp. Anstatt hier großartig um die Ecke zu denken, sollten sie sich lieber mit den Reden des Führers beschäftigen, mein Herr.

**Albert Kroon:** Herr Pastor, so reden die „Deutschen Christen“. Die fragen erst nach dem Führer und dann nach Gott.

**Pfr. Herkens:** Na, nu werden Se man nich frech. Selbstverständlich sympathisiere ich mit den Deutschen Christen. Das ist die Zukunft der Kirche, Mann.

**Albert Kroon:** Da war zur Berufung vor einem Jahr aber noch keine Rede von. – Herr Pastor, ich bin ein einfacher Bauer und kein Theologe. Ich kann dat nich so bringen wie Sie. Aber eins weiß ich: Dat kann nich richtig sein, wenn sich Menschen, Theologen oder wat weiß ich wer über die Bibel stellen. Dat kann nich sein.

*[Vier Wochen später, wieder die ersten beiden:]*

**NN:** Dat is ja was.

**Albert Kroon:** Jo, dat is.

**NN:** Und nu?

**Albert Kroon:** Ich kann und will mir dat nich weiter anhören. Ich werde hier in Bagband nich mehr in die Kirche gehen.

**NN:** Ja, wat denn? Wo willst du denn hin? Oder willst du am Ende gottlos werden, weil hier einer von den Deutschen Christen einzieht?

**Albert Kroon:** Ne. – Du, ich war gestern in Bremen.

**NN:** Wat, in Bremen?

**Albert Kroon:** Jo, mit Gerd war ich in Bremen.

**NN:** Wat? Mit Gerd Wattjes aus Spetzerfehn warst du am Sonntag in Bremen?

**Albert Kroon:** Jo. – Weißt du noch, unser alter Pastor Driever hat so oft von der Lutherischen Freikirche erzählt.

**NN:** Ja sicher. Ich les doch auch dat Kirchenblatt von denen. Dat is gut.

**Albert Kroon:** Ja guck. Und ich war mit Gerd bei Pastor Kemner von der „Evangelisch-Lutherischen Freikirche in Sachsen und anderen Staaten“. So heißt die offiziell.

**NN:** Wat'n Name.

**Albert Kroon:** Du, da wird Gottes Wort noch geachtet. Der predigt Gesetz und Evangelium.

**NN:** Oh, dat is moi.

**Albert Kroon:** Jo. Und morgen kommt Pastor Kemner zu uns auf die Dreschdiele und hält Gottesdienst.

**NN:** Wat is los?

**Albert Kroon:** Jo. Ich hol ihn mit der Kutsche vom Bahnhof ab. Und dann feiern wir Gottesdienst. – Du, er hat gesagt, dat is echt ne Not, in der wir da sind. Und da kommt er und sagt uns Gottes Wort. Meine Frau is dabei und Gerd und Susanna und auch Foolke Frerichs kommt. – Komm doch auch.

**„Da war was“ – Entstehung der SELK in Lebensgeschichten**

**NN:** Jo Du, da komm ich auch.

**Albert Kroon:** Weißt was? Wir werden aus der Landeskirche austreten und hier eine neue Gemeinde gründen – von der Freikirche. Pastor Kemner versorgt uns von Bremen und Sottrum aus, und wir müssen geistlich nicht verhungern.

**NN:** Denn man tau.

*Hauptjugendpastor Henning Scharff, 2012  
nach Festschrift Hesel*